

Il est vrây que c'e[st] moy qui ay eu la commission de retirer toutes les lettres adressées a M.^r votre frere depuis sa perte; Mais comme M.^r [Oberst François-Nicolas-Albert] de C a s t e l l a s a veu qu'il n'y avoit plus d'esperence pour son retour il les a toutes ouvertes et leües en presence de M.^r le Major [wohl des Regiments Castella François M e u n i e r?, von Freiburg gemeint]: Celles qui contenoient rien de remarquable ont etées jettées au feu, deux ou trois des votres ont essayé le même sort. mais on m'a remis les comptes qui étoient dans vos lettres, les quels j'ay envoyé a Ypres afin qu'on les puisse inserer dans les Rôles de la Comp.^e [Zurlauben] du Regiment de Castellas. Si en examinant les papiers de feu M.^r le Brigadier [Beat Heinrich Josef Zurlauben gemeint] (dont je n'ay pas encore veu la quatrieme partie par les grandes ocupations que j'ay d'ailleurs) je trouve quelque'unes de vos lettres je vous les enverray, si vous voulez ... me marquer votre adresse. L'on vous a mal informé quand on vous a dit qu'il n'y avoit rien de perdu des Equipages¹ de feu ... votre frere; car il s'est perdu pour plus de 4000 L tant en mulets, hardes et provisions de bouche. Le reste s'est vendu en cette ville au plus offrant en public et en presence de ... notre Major. Le produit de l'inventaire se monte a 6865 L 5 s 9 d dont je suis le gardien, je n'en débourse pas un liard sans l'ordre de M.^r de Castellas. tous les Domestiques ont etés payés suivant le livre de compte de feu ... de Zurlauben et suivant ce qui étoit écrit de sa main, ainsi ils n'auront pas sujet de se plaindre. S'il y a quelque chose pour votre service icy mandez-le moy ...".

1) s. AH 85/1

Original, mit Siegel. - AH 72, 108a-110 - Blatt 108a^v leer

59

1723 Mai 12., Basel

A

SCHREIBEN VOM [SEIDENHAENDLER] LUK[AS] LINDER AN [MARIA BARBARA ZURLAUBEN], DIE WITWE VON AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Mit Nicht weniger Verwunderung muss Vernehmen das die Frau [M a r i a H e l l e n a B a r b a r a Zurlauben?] von Herrn [Jakob Bernhard?] B r a n d e n b e r g bezogen das was Er Mir bezahlen sollen, derentwegen ersuche solches an H. Thwärbold [=T w e r e n b o l d] samt dem so sie Mir schon verwichnen

Martini bezahlen sollen zuerstadten, will Jn dem accord [von 1722] austrucklich stehet dass sie Mich ohne fehl bis Martini bezahlen wolle, aber ohne Zins, wan dan Mhg. Frau die Bezahlung Nicht leisten, so kan Sie Mir nicht übel düten wan das Interess vor dem aufschub Verrechnen wellen, also Meine ... G. Frau die Bezahlung zu thun, damit dise verdriessliche sach Ein Mohl Ein End gewinne".

"Dis ist Ein brief von H. Lindter von basell wegen seiner [gemeint H e i n r i c h D a m i a n L e o n z Zurlauben] schuld".¹

1) 1722 ging Zurlauben gegenüber Linder eine grössere Schuld ein, wofür sich Maria Barbara Zurlauben und B e a t J a k o b A n t o n Zurlauben zu Bürgen erklärten, vgl. AH 176, 266-267.

Original, Siegel beschädigt. Mit einer Dorsualnotiz von Maria Barbara Zurlauben. - AH 72, 111-112 - Blatt 111^v und 112^r leer

60

1724 März 25., Basel

A

SCHREIBEN VOM [SEIDENHAENDLER] LUK[AS] LINDER AN [MARIA BARBARA ZURLAUBEN], DIE WITWE VON AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Zufolg meinem jüngsten Von Vor 8 tagen habe Mhg. Frauw hiermit ersuchen wollen, dasjenige so Sie mir Noch zu zahlen hat¹, an Herrn Johann Rudolph N ü s c h e l e r Elter in Zürich zu übermachen und ihme selbiges bezahlen zu lassen, bey welchem die nöthige ordre gestellt, derselbe wirdt Mhg. Frauw auch gegen dem empfang Meinetwegen gebühlich quitiren. Zu denen 22 Müntzgulden wolle auch beyfüegen die gl. 3 10 ss vor die unkösten vom Erkantten gericht [in Zug] so ihnen zu bezahlen zukomet, nebst denen Jntresse so auffgeloffen wegen Gricht in Zeit beschehener Zahlung, ich verhoffe Mhg. Frauw werde sich darinen der billichkeit gemäss lassen finden, Sonderlichen da ich wegen meinem dahin gesandten anwalt L 78 unkösten habe, als versichere mich volges Mhg. Frauwen Equitet, Sie werden Nach billichkeit verfahren und meinen leidendten schaden nicht vergrösseren wollen, die bezahlung von Mhg. Frauw wie gedacht an Herr Nüscherler Elter jn Zürich wegen meiner thun lassen jn gutthem Züricher gelt, der sie dargegen quitieren wird, als worauf mich verlasse, auch das mich Mhg. Frauw mit villen Brieffporten wird verschonen".